

Bitte um Unterstützung: BA-Antrag Nr. 05769 des Bezirksausschusses 25 Laim "Erhöhung des Anteilsatzes für eigene Veranstaltungen"

Brigitte Moller

Di 12.02.2019 13:57

An: bag-west.dir <bag-west.dir@muenchen.de>; bag-nord.dir <bag-nord.dir@muenchen.de>; bag-mitte.dir
<bag-mitte.dir@muenchen.de>; bag-sued.dir <bag-sued.dir@muenchen.de>; bag-ost.dir
<bag-ost.dir@muenchen.de>;

1 Anlagen (21 KB)

Antrag Budget mehr als 6_Prozent.pdf;

Sehr geehrte Damen und Herren,

der BA 25 Laim hat in seiner Sitzung am 05.02.19 einstimmig den beigefügten Antrag beschlossen,
und bittet um Unterstützung der Bezirksausschüsse.

Mit freundlichen Grüßen

Brigitte Moller

Landeshauptstadt München
Direktorium HA II/BA-G West
Abteilung für Bezirksausschussangelegenheiten
für die Bezirksausschüsse 20,21,22,23 und 25
Landsberger Str. 486, 81241 München
Tel. 089/233-37415
Fax. 089/233-37356
e-mail: brigitte.moller@muenchen.de
bag-west.dir@muenchen.de

Antrag Margit Meier an UA Kultur und BA 25

Antrag:

Beantragt wird, den bestehenden Anteilssatz für eigene Veranstaltungen von 6%, (bzw. 8% in Jubiläumsjahren) auf 10% zu erhöhen oder zumindest bei Bedarf variabler zu gestalten.

Begründung:

Es gibt Stadtteile, die das Glück haben, mehrere kulturelle Institutionen auf ihrem Gebiet zu zählen. Ebenso erfreuen sich etliche Stadtteile vieler Vereine, die für die Bürger immer wieder auch kulturelle Angebote bieten. Diese Institutionen und Vereine können durch ihre Anträge aus dem allgemeinen BA-Budget unterstützt werden.

Was aber machen Stadtteile und dazu gehört zum Beispiel Laim, die über diese vorteilhaften Voraussetzungen nicht verfügen? Der BA 25 Laim zumindest bietet seit einigen Jahren immer wieder kulturelle Veranstaltungen wie die Internale, Adventskonzerte, Stadtteilrallye usw. in eigener Regie für die Laimer Bürger. Und dazu ist der Anteil für eigene Veranstaltungen da.

Nur wenn anderweitig wenig angeboten wird und der BA dies kompensieren will, dann kann der jetzige Anteil keinesfalls reichen. Das Budget ist dann mit den regelmäßigen jährlichen Angeboten bereits erschöpft und verhindert weitere unregelmäßige Angebote wie zum Beispiel Schäfflertanz oder ähnliches. Dies kann dann selbst mit den 2% mehr in Jubiläumsjahren keinesfalls ausgeglichen werden.